

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte nach regnerischem Vormittag, der vorübergehend ein Nachlassen der Kampftätigkeit zur Folge hatte, die Artillerieschlacht von Mittag an wieder äußerste Heftigkeit. Feindliche Vorstöße bei Lombartypde und östlich von Messines scheiterten.

An der Artoisfront lebhafteste Feuertätigkeit. Am La Bassée-Kanal, besonders südöstlich von Loos, bei Gavrelle nachts vordringende englische Bataillone wurden zurückgewiesen.

Auch bei Monchy griffen nach heftigen Feuerwellen die Engländer erneut an, ohne weitere Erfolge zu erzielen. Südwestlich von St. Quentin erlitten die Franzosen nach bei dreimaligen vergeblichen Angriffen gegen die von uns gewonnenen Gräben blutige Verluste.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Westlich von Craonne nahmen mächtige und Gardegruppen nach kurzer, starker Feuerwirkung Teile der französischen Stellung auf dem Winterberg.

Der Feind leistete erbitterten Widerstand und hatte schwere Verluste. Ueber 375 Mann sind gefangen, zahlreiche Grabenwaffen als Beute eingebracht worden. Erst abends setzten Gegenangriffe der Franzosen ein. Sie führten zu schweren nächtlichen Kämpfen, bei denen einige der von uns gewonnenen Gräben wieder aufgegeben wurden.

Bei den anderen Armeen, auch bei der

Heeresgruppe Herzog Albrecht

aufser einigen für uns günstig verlaufenen Vorfeldgefechten keine besonderen Ereignisse.

Ostlichen Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Am 1. Juli hatte die russische Regierung in Ostgalizien einen Teil des russischen Heeres zur Offensive geführt, die nach spärlichen Anfangserfolgen infolge ungeheurer Verluste bald ins Stocken kam. Der russische Soldat, dessen Dusch nach Frieden an fast allen Stellen unserer Front in Annäherungsversuchen Ausdruck fand, war wieder umsonst für die Entente gepferd worden.

In Erwiderung des Angriffs der Russen haben unsere Truppen gestern gemeinsame Gegenangriffe begonnen.

Unter persönlicher Leitung des prinzipalen Oberbefehlshabers brachen deutsche Armeekorps nach wirkungsvoller Feuerorbereitung, durch deutsche und österreichisch-ungarische Artillerie unterstützt, gegen die russischen Stellungen zwischen Sereth und Słota-Lipa vor und stießen über drei starke Verteidigungslinien durch. Der Feind hatte schwere, blutige Verluste und wich in Auflösung zurück. Bis zum Nachmittag wurden einige 1000 Gefangene gemeldet.

Bei Jakobstadt, Dinaburg und Smorgon sowie längs des Stochod und von der Słota-Lipa bis südlich des Dnjeestr nahm die Feuertätigkeit teilweise erheblich zu. Eigene Vorstöße und gewaltsame Erkundungen führten mehrfach zu schönen Teilerfolgen.

Bei Lomwa, an der Lomnica, sind neue starke russische Angriffe verlustreich abgeschlagen worden.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

In den Nordkarpaten härteres Feuer als in letzter Zeit. Auch in den Bergen östlich des Beckens von Redibasarhely hat sich die Gefechtsintensität gesteigert.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und an der mazedonischen Front nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Amsterdam, 19. Juli. (tu.) Aus Ymuiden wird gemeldet: Das bei Sandvort auf Grund geratene deutsche Schiff „Margaretha Blumenthal“ ist in der letzten Nacht eine Schiffslänge weiter nach dem Meere zu geschleppt worden. Die Decksladung ist ganz abgeworfen worden, ebenso ein Teil der Ladung aus den Räumen 1 und 4. Die Lage des Dampfschiffes ist derart, daß man hofft, es heute vormittag flott schleppen zu können. Das Schiff zieht kein Wasser.

Beschleunigte amerikanische Truppen-sendungen nach Frankreich.

Amsterdam, 19. Juli. (tu.) Auf Befehl des Präsidenten wird die mobilisierte Nationalgarde sobald wie möglich nach der französischen Front abgehen.

Außerordentlicher Ministerrat über Ver- legung der russischen Regierung nach Moskau.

Amsterdam, 18. Juli. (tu.) Renter meldet aus Petersburg: Ein außerordentlicher Ministerrat hat den Antrag befohlen, den Sitz der vorläufigen Regierung nach Moskau zu verlegen.

England und Griechenland.

Basel, 20. Juli. (tu.) Havas meldet aus London: Im Unterhause fragten mehrere Abgeordnete an, ob es wahr sei, daß der neue König von Griechenland sich geweigert habe, das Dekret zu unterzeichnen, das das Parlament einberuft und ob die Regierung bereit sei, eine Erklärung über die innere Politik Griechenlands abzugeben. Balfour antwortete, es liege nicht im Interesse Griechenlands, das sich gegenwärtig in einem Uebergangszustand befindet, daß seine innere Politik zum Gegenstand der Diskussion in einem fremden Parlament gemacht werde. Er fügte unter allgemeinem Beifall hinzu, Griechenland arbeite an seinem eigenen Heil. Stören Sie es daher nicht in der Erfüllung seiner Aufgabe.

Die neuen Unruhen in Petersburg.

Haag, 20. Juli. (tu.) Die „Morningpost“ meldet aus Petersburg: Die Lage in der Hauptstadt hat sich wieder bedrohlich entwickelt. Es kreieren mehr als 30000 Arbeiter, und die Manifestanten haben erneut den Geist der Unruhen hervorgehoben und das Vertrauen auf durchgreifende militärische und politische Erfolge der Regierung vermindert. Man hofft jedoch in Regierungskreisen bestimmt, der Lage bald Herr zu werden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 20. Juli.

— Wesentliche gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten am 19. Juli 1917 abends 7 Uhr. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Kühnel. Die Tagesordnung umfaßte 5 Punkte. 1. Unter Dankesworten an die Helferinnen und Geber teilt Herr Bürgermeister K. mit, daß die Sammlung der A. Vootspende in unserer Stadt 828,91 Mark ergeben habe. 2. Die fertiggestellten und zum Abschluß gebrachten Stadtrechnungen auf die Jahre 1914, 15 und 16 werden vorgetragen und finden das Einverständnis seitens des Stadtrats und der Stadt-

verordneten. 3. In kriegswirtschaftlichen Angelegenheiten berichtet Herr Bürgermeister K. ungefähr folgendes: Der schwierige Abschnitt der Uebergangszeit bis zur nächsten Ernte ist verhältnismäßig gut überstanden worden und man hofft, auch die Schwierigkeiten der nächsten Wochen noch überwältigen zu können. Die Kartoffelbestände sind bis auf einen kleinen Rest aufgebraucht. Von der Stadt sind im ganzen 6294 Zentner angekauft worden. Bei der sorgfältigen, durch den Lebensmittelaußschuß im Verein mit Herrn Privatassessor Jochow ausgeführten Einkellerung war der Verlust mehr fühlbarer an Gewichtsrückgang als an minderwertigen und faulen Kartoffeln. Herr Bürgermeister K. nimmt hierbei Gelegenheit, diesen Herren namens des Stadtrats und der Stadtverordneten für ihre große Mühewaltung zu danken. Die bei dieser schwierigen Arbeit gemachten Erfahrungen werden über manche Hindernisse im kommenden Jahre leichter hinweghelfen. Von dem noch vorhandenen Rest Kartoffeln hofft man noch einmal 2 Pfund ausgeben zu können. Der Preis für ein Pfund wird nach längerer Aussprache abermals wieder auf 10 Pfennige festgesetzt. Für die kartoffellose Zeit ist Dörrgemüse beschafft und aufgespart worden. Es ist gutes dänisches Dörrgemüse, dessen Preis freilich sehr hoch ist. Um hier der minderbemittelten Bevölkerung eine Erleichterung zu gewähren, soll bei Einkommen bis zu 1900 Mark zunächst vom 30. Juli ab auf 3 Wochen an jede Person je eine Portion zum halben Preise abgegeben werden. Mit der angeführten Handhabung erklärten sich Stadtrat und Stadtverordnete einverstanden. Große Bemühungen verursachte auch der Ankauf von Holz. Es stehen jetzt der Stadt 136 Raummeter zur Verfügung, die zuletzt mit 28 und 33 Mark pro Meter eingekauft worden sind. 46 Raummeter des vorhandenen Holzes sind aus der Bevölkerung bestellt, die übrigen 90 Meter werden für weiteren Bedarf, der noch durch Zukauf erhöht werden soll, dienen. Stadtrat und Stadtverordnete erkennen auch diese Fürsorge wohl an und geben ihre Einwilligung hierzu. 4. Die Arbeiten für den Ersatz der Abgabelungen auf städtischen Gebäuden werden einstimmig Herrn Schlossermeister Hennig jun. übertragen. Eine längere Aussprache veranlaßt eine von Herrn Lackierermeister Gerichte geforderte Entschädigung in Höhe von 300 Mark bei frühzeitiger, am 1. August zu erfolgender Räumung seiner Wohnung in der alten Schule. Von der Zahlung einer jedweden Entschädigungssumme sehen Stadtrat und Stadtverordnete ab, bewilligen aber für die Zeit vom 1. August bis 30. September Mietrelax, sobald die Wohnung im Obergeschoß und 2 Säle im Untergeschoß am 1. August und die übrigen 2 Säle am 1. September von Herrn Gerichte geräumt und zur Verfügung gestellt werden. Um den Fluren einen noch größeren Schutz als bisher zu gewähren, ist die Verwendung freiwilliger Patrouillen vorgesehen. Es wird um freiwillige Meldung dazu gebeten. Man nimmt hieron Kenntnis. Darauf geheime Sitzung. — Mit der Aufnahme des neuerscheinenden Romans „Das verschwundene Testament“ von Erich Ebenstein kann wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer des Wochenblattes begonnen werden.

— Kossen, 18. Juli. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags in der Lederfabrik von Otto Puzger. Mehrere daselbst mit Ausschachtungsarbeiten zu einem Kesselhausbau beschäftigte Maurer gerieten in Gefahr, von hereinbrechendem Mauerwerk verschüttet zu werden. Während es zwei von ihnen gelang, sich rechtzeitig zu retten, konnte ein dritter nur als Leiche geborgen werden. Der Verunglückte ist der 59 Jahre alte Maurer und Wirtschaftsbesitzer Karl August Göge, wohnhaft Jfendorfer Lehden.

— Rochlitz. Zum Mord an dem Chemnitzer Bäckermeister Kolbe wird noch berichtet: Die Mordtat des Mühlenbesitzers-

sohnes Erwin Müller ist nunmehr völlig aufgeklärt, nachdem der jugendliche Mörder unter dem Druck des Belastungsmaterials alles eingestanden hat. Vor dem Untersuchungsrichter in Rochlitz hatte Müller zuerst erklärt, er habe die Leiche in die Mulde geworfen. Nachdem der Fluß vergeblich abgesehen worden war, gestand der Mörder in einem neuen Verhör, daß er die Leiche im Garten seines väterlichen Grundstücks vergraben habe; in der Tat wurde die Leiche dort gefunden. Zur schnellen Ermittlung in der Mordsache trug vor allem die Auffindung des Hutes und der zerrissenen Brieftasche des Ermordeten in der Mühle zu Diefeln bei.

— Großdrasdorf. (Ein vereiteltes Schlachtfest.) Einen recht tragischen Ausgang nahm ein Schlachtfest beim Gutsbesitzer Hesselbarth hier. Am Sonnabend nachmittags wurde ein fettes Schwein geschlachtet und am Sonntag frühmorgens sollte mit der Verarbeitung desselben zu Würstchen begonnen werden. Doch mit des Besizers Nachten ist kein ewiger Bund zu flechten. Das Schwein war am Sonntag früh verschwunden und konnte trotz allen Suchens nicht entdeckt werden. Wahrscheinlich hatten Spießbuben von dem Schlachtfest Wind erhalten und das Schwein gestohlen. Bis jetzt sind noch keine Verdachtsiputen vorhanden.

— Chemnitz. Ein schwerer Unfall, der leicht die größten Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich am Dienstag früh gegen 3 Uhr auf dem hiesigen Nordplatz. Dort entgleiste ein Zug der Feldbahn, die den Kohlentransport von der Ladestelle am Rückenwald nach dem städtischen Elektrizitätswerk besorgt. In der Leipzig-Chemnitzer Staatsbahnlinie war der Führer der Feldbahn von der Lokomotive heruntergefallen, der Begleiter konnte während der Fahrt die Maschine nicht erreichen und so fuhr der Zug ohne Führer nach dem Nordplatz, fuhr über diesen hinweg nach der Marktstraße zu. An einer Mauer vor der Marktstraße stießen die Kohlenwagen an und fielen um, während die Lokomotive allein über die Marktstraße hinweg und in den Garten einer dort befindlichen Kinderbewahranstalt hineinfuhr und stecken blieb. In den Mittagstunden stand die Lokomotive noch zur Hälfte auf dem Fußweg, zur anderen Hälfte im Garten der Kinderbewahranstalt. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

— Oberwiesenthal. (Verhaftung eines Spions.) Sonntag nachmittags wurde beim Gasthof Neues Haus der Geheimrat Hofrat Reni aus Stettin verhaftet. Einige Detektive, welche ihn schon lange verfolgt, und die Grenz-wache Neues Haus nahmen ihn fest, als er dort über die Grenze wollte. Reni ist der Spionage verdächtig. Man fand bei ihm verschiedene Papiere.

— Zschopau. Das hiesige Wochenblatt schreibt: Eine äußerst wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Textilindustrie. Den Bemühungen des Herrn Direktor William Schulz der Zschopauer Baumwollspinnerei A. G. ist es im Verein mit seinen technischen Beamten, Meistern und Arbeitern gelungen, die Frage der Verspinnung der Brennesselfaser nach dem 3-Zylinder-System in der glänzendsten Weise zu lösen. Diese Tatsache ist für unsere deutsche Volkswirtschaft von einer außerordentlichen Bedeutung. Die Zschopauer Baumwollspinnerei A. G. ist jetzt die einzige 3-Zylinder-Spinnerei Deutschlands, in welcher nun die aufbereitete Brennesselfaser in größerem Maße zur Verspinnung gelangt.

— Leipzig. Am Dienstagvormittag 11 Uhr 35 Minuten trafen vier der bedeutendsten türkischen Journalisten auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Sie sind Gäste des Kreisvereins Sachsen, des Vereins deutscher Zeitungsvorleger und der Ortsgruppe Leipzig des Landesverbandes der sächsischen Presse. Nach einem Rundgange durch die Stadt wurden die Gäste im neuen Rathaus mit einer Ansprache des Bürgermeisters Roth begrüßt. Hieran schloß sich die Besichtigung der Universität, Klingers Aula, des Institutes für Zeitungskunde und des Museums der bildenden Künste. Am Nachmittag wurde das Völkerschlagidentmal und die Leipziger Bäckerei in Augenschein genommen, worauf nachts die Weiterreise nach Süddeutschland angetreten wurde.

Kirchennachrichten

für den 7. Sonntag nach Trinitatis.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Mat. 8, 1-9). Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 7/8 Uhr Junglingsverein (Tonhalle). Abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein (Pfarrhaus).

Ormsbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kesselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. V. Heber. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten mit „Welt im Bild“.

Eine guterhaltene, fahrbare

Juchenyumpe

ist zu verkaufen bei 2164 Gebr. Fersch, Kesselsdorf.

2 Melkziegen

sind zu verkaufen. 2177 Weistropp 32.

Kleine Anzeigen

aller Art finden in dem Wilsdruffer Wochenblatt große zweckentsprechende Verbreitung und haben gute Wirkung.

Getreidemäher

gebr., Derings Ideal, neu vorgerichtet, sowie 1 gebr. Grassmäher mit Verlängerung. Jounkon, verkauft preiswert M. Heyde, Seeligsdt. 2154

Eine gute

Milchziege (Grßling)

ist zu verkaufen in 2158 Lampersdorf Nr. 56.

Sportwagen

gebraucht, noch gut erhalten billig zu verkaufen. 2165 Berggasse 232.